

Auch Clowns müssen Hausaufgaben machen

Eine Projektwoche zwischen Anstrengung und Aufregung: Die Klasse 4a schnuppert Zirkusluft

Uthlede. Die Klasse 4a der Grundschule Uthlede hatte innerhalb ihrer Projektwoche Zeit, ein bisschen Zirkusluft im Zirkus „Eldorado“ zu schnuppern.

Am Montag stellte Zirkusdirektor Christian Thiel mit einigen seiner Geschwister die verschiedenen artistischen Attraktionen vor. Anschließend durften die Kinder nach ihrem eigenen Interesse die Angebote ausprobieren und entscheiden, in welcher Gruppe sie die Woche über arbeiten wollten.

Ziendresseurin Miriam

„Die Ziegen sind gut erzogen“, ist Miriams Eindruck. „Nur ziehen tun sie am Anfang. Aber wenn man länger mit ihnen zusammen ist, machen sie es seltener. Die Ziegen können tolle Kunststücke wie eine Verbeugung, 'Hallo' sagen und balancieren.“ Ab und zu müssen die Dresseure und Ziegen aber auch eine Pause machen und zusammen auf dem Gelände spazieren gehen.

Jongleure und Clowns

Jonny, Fyn, Yannick und Danny wollen sich als Teller-Jongleure versuchen. „Am ersten Übungstag haben wir die Aufnahmeprüfung bestanden. Wir hatten insgesamt vier Prüfungen, wir haben alle bestanden. Dienstag war unser erster Trainingstag. Und wir mussten Teller drehen. Das waren extra Gummiteller zum Üben.“ Die vier Schüler lernen danach noch weitere Kunststücke kennen: die „Pyramide“, den „Gummitrick“, den „Beste-Freunde-Trick“, den Fingertrick und den Hüpftrick. Jonny kann zum Schluss sechs Teller auf einmal halten. Der Rekord liegt bei sieben Tellern.



Jonglage-Debütant Jonny bricht fast den Tellerdreh-Rekord.

FOTOS: HANNELORE MOEWES

„Wir waren insgesamt zwölf Clowns“, erzählen Otto und Louis. „Es hat sehr viel Spaß gemacht, aber wir haben auch Hausaufgaben aufgekriegt. Wir konnten Instrumente und Kostüme mitbringen und auch benutzen. Wir haben immer fleißig geübt bis zur Generalprobe. Dann hat es nicht mehr so viel Spaß gemacht. Wir waren sehr aufgeregt.“

Lassowurf und Akrobatik

Luca hat die ersten vier Lassoprüfungen gemeistert. „Dazu gehört zum Beispiel, ein Lasso anzudrehen und zehn Sekunden in Schwung zu halten. Am Dienstag haben wir schon die ersten Tricks gelernt. Die größeren Kinder können schon ein vier Meter Lasso drehen.“ Benjamin, Tjalk und Kevin sind unter die Akrobaten ge-

gangen. „Wir haben die ganzen Tage über viel geturnt und verschiedene Kunststücke mit dem Akrobaten Bill Thiel eingeübt. Einen Tag haben wir auch Mädchen gegen Jungs gespielt.“

Bei den Kunststücken war Akrobat „Ben“ die Hauptfigur, weil er sehr stark und gelenkig ist.

Cheerleaderin Sina

„Wir waren fünf Cheerleader“, berichtet Sina. „Am Dienstag haben wir uns erst mal alle vorgestellt. Wir haben mit den Puscheln unseren Tanz trainiert. Dabei hat uns ein kleineres Kind Probleme gemacht, weil es nicht gemacht hat, was unsere Trainerin Lena Thiel gesagt hat. Mittwoch haben wir das erste Mal mit Musik getanzt und besprochen, was wir zum Auftritt anziehen sollen. Wir einigten

uns auf weiße Leggings oder Strumpfhose und weißes T-Shirt.“ Natalie, Josepha und Luisa haben sich den Lamas zugewandt. „Unser Lama heißt Hansi. Er kann auf der Trommel stehen, sich drehen und verbeugen. Wir haben gelernt, Hansi mit Hilfe der Gerte hinzulegen. Er wollte nur fressen und er hat uns angejast. Am Mittwoch mussten wir drinnen trainieren, weil es draußen geregnet hat. Danach haben wir mit Hansi einen Spaziergang gemacht und ihn geputzt.“

Auf der dicken Dole

Male, Pia, Merle haben sich der Voltigier-Truppe angeschlossen: „Am Anfang sind wir zum Proben auf der dicken Dole, einer Blechtonne, geritten. Wir haben gleich am ersten Tag Kunststücke ge-

lernt, zum Beispiel die Fahne, die Treppe, Superstar und den Stern. Am Mittwoch sind wir auf dem Shetlandpony Erny getrabt. Wir haben Kunststücke auf dem Pferd Sultan gemacht und auch zwei Kunststücke zu dritt.“

Die Generalprobe

Am Freitag war für alle Gruppen die Generalprobe, und die hat sehr gut geklappt. Auch der Zirkusdirektor war sehr zufrieden mit den jungen Artisten. Vor der Abschlussvorstellung am Samstagmorgen vor unseren Eltern waren alle sehr aufgeregt. Manche haben gezittert vor Aufregung, aber es hat alles geklappt. Als wir fertig waren, waren wir stolz. Manche haben sich Popcorn oder Zuckerwatte gekauft. Unsere Eltern waren auch richtig stolz auf uns.

Profis und Amateure: Zirkuswelten in Uthlede

Uthlede. Seit 2004 reist der Zirkus Eldorado als Kinder-Mitmach-Zirkus nur noch innerhalb Niedersachsens. Zuvor reiste er durch ganz Europa, nach Holland, Frankreich, Österreich und in die Schweiz. Die gesamte Zirkusfamilie lebt in Niedersachsen auf zwei Höfen in der Nähe von Lilienthal und Grasberg. In der Winterpause sind sie in Bremen.

Der Zirkus hat ein großes Zelt, das 24 Meter breit und 26 Meter lang ist. So ein Zirkuszelt kostet etwa 35 000 Euro.

Die Artisten des Zirkus Eldorado sind zwölf Geschwister, die alle aus Tradition im Zirkus arbeiten. Es gibt acht Artisten und acht Animateure. Die Animateure unterhalten das Publikum und trainieren mit den Kindern. Die Familie hat so viele Artisten, dass, wenn mal ein Artist krank ist, ein anderer einspringen kann. Die verschiedenen Artisten, wie zum Beispiel die drei Clowns, Akrobaten, Cheerleader und Tierdresseure, verdienen unterschiedlich viel Geld. Ein Clown bekommt etwa 11,90 Euro pro Auftritt.

Beim Zirkus Eldorado kann man auf dem Trapez balancieren,

cheerleaden und Akrobatik üben. Die Artisten beim Zirkus üben jeden Tag, damit sie und die Tiere bei der Vorstellung fit sind. Es macht ihnen sehr viel Spaß.

Im Zirkus Eldorado werden etwa 40 Tiere gehalten. Es gibt Hunde, Kamele, Lamas, Dromedare, Ziegen, Schafe, Pferde, Ochsen, Affen, Hasen und Esel. Nicht alle Tiere sind bei jeder Vorstellung dabei. Die Tiere leben in Ställen und Käfigen und werden auf den Höfen versorgt. Die Tiere werden viel von Ela Thiel (21 Jahre) versorgt. Ela mag die Pferde und Hunde am liebsten. Die Tiere fressen so ziemlich alles und werden sehr gut behandelt. Wenn eines der Tiere einmal krank ist, ruft sie den Tierarzt. Manche Zirkusleute wurden auch schon einmal von einem Tier verletzt, Ela zum Beispiel wurde von Sultan, einem der Pferde, getreten.

Für die Kunststücke müssen die Tiere drei Tage trainiert werden. Wenn sie ihre Übungen gut gemacht haben bekommen sie Leckerlies zur Belohnung. Die Abschlussvorstellung des vergangenen Jahres fand an einem Samstag Anfang November in Uthlede

auf der Wiese hinter dem Kindergarten statt. Die Vorstellungen des Zirkus Eldorado dauern etwa zwei Stunden und sind sehr gut. Meistens klappt die Vorstellung. Pro Vorstellung werden etwa 150 bis 200 Karten verkauft.

Insgesamt hat der Zirkus bei einer Vorstellung Einnahmen von circa 1000 Euro bei 5 Euro pro Sitzplatz. Die Eintrittskarten werden zu einem Teil von den Kindern, die bei der Vorstellung mitmachen, selbst gemalt, die restlichen werden von Familie Thiel gedruckt. Pro Vorstellung machen etwa 100 Kinder mit.

Wir hatten eine Woche Zeit, um zu üben. Davon erzählt unser Artikel oben: „Auch Clowns müssen Hausaufgaben machen“.

Aus der Klasse 4a der Grundschule Uthlede von Otto Baur, Tristan Frerich; Luisa Frank, Merle Sudmann, Tjalk Finke, Yannick Johannesen, Luca Schwartz; Pia Müller, Josepha, Male Brüning, Sina Lütjen, Natalie, Miriam Zander, Louis Pawlik, Benjamin Schunk, Danny, Kevin Schnibbe und Fyn Kleinfeld

1. Was machen die Mitarbeiter des Zirkus?
2. Wie heißen sie?
3. Welches Tier spuckt?
4. Worauf sitzen die Zuschauer?
5. Mit welchen Tieren kann man voltigieren?
6. Sie sind sehr lustig.
7. Wir sitzen im
8. Was machte die Klasse 4a?

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

